

Tierwohl-Potenzial-Bewertung von Milchviehhaltungssystemen im Berggebiet

Elfriede Ofner-Schröck,^{1*} Thomas Guggenberger¹ und Andreas Steinwiddner²

Zusammenfassung

Im EIP-Projekt „Berg-Milchvieh“ werden innovative Haltungssysteme auf Berg-Milchviehbetrieben unter anderem auch hinsichtlich Tierwohl-Potenzial bewertet. Dazu kommt ein in das Betriebsmanagement-Tool „FarmLife“ integriertes Modul für Tierwohl zum Einsatz. Dieses durchläuft während seiner Entwicklung einen wissenschaftlichen Begleitprozess. Durch die Zusammenschau mit anderen Faktoren wie Emissionsrisikopotenzial und ausgewählten Nachhaltigkeitskriterien wird eine umfassende und praktikable Bewertung und die Diskussion weiterführender Konzepte ermöglicht.

Schlagwörter: Tierwohl, Beurteilungssystem, FarmLife, Milchvieh, Berglandwirtschaft

Summary

In the EIP project „Dairy Farming in Mountainous Areas“, innovative husbandry systems on dairy farms in mountainous areas are also assessed with regard to animal welfare potential. For this purpose, an online-tool for animal welfare in connection to an overall assessment in the farm-management-tool „FarmLife“ is used, which previously goes through a scientific monitoring process in stakeholder groups. In synopsis with other factors such as the potential for emission risks and selected sustainability criteria, a comprehensive and practicable assessment and discussion of further concepts is enabled.

Keywords: animal welfare, assessment system, FarmLife, dairy cattle, farming in mountainous areas

1. Einleitung

Im EIP-Projekt „Berg-Milchvieh“ werden innovative Stallumbaulösungen speziell für kleine Bergbetriebe entwickelt, umfassend evaluiert und dokumentiert. Das Projekt soll einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der kleinbäuerlichen Betriebe im benachteiligten Gebiet leisten, um die Multifunktionalität der Berglandwirtschaft zu erhalten (STEINWIDDER und SCHINDECKER, 2019). Das Projekt gliedert sich in vier Arbeitspakete. Im Arbeitspaket 2 werden unter anderem auch die innovativen Haltungssysteme auf Berg-Milchviehbetrieben hinsichtlich Tierwohl-Potenzial bewertet. Im vorliegenden Beitrag werden die methodischen Ansätze für diese Tierwohl-Potenzial-Bewertung beschrieben.

2. Internationale Beurteilungssysteme

International wurden bisher eine Reihe von Beurteilungssystemen entwickelt, die sich hinsichtlich Aufbau, eingesetzter Indikatorengruppen und der Anwendungsgebiete unterscheiden. Grundsätzlich kann die Tiergerechtigkeit von Nutztierhaltungssystemen entweder mit tierbezogenen Parametern oder mit haltungsumwelt-/ressourcenbezogenen sowie managementbezogenen Parametern oder einer Kombination aus diesen beurteilt werden. Jede dieser Indikatorengruppen besitzt eine spezifische Aussagekraft und bringt verschiedene Vor- und Nachteile mit sich. Die

Auswahl von Parametern hängt entscheidend davon ab, welches Ziel (Forschung, Gesetzesvollzug, Zertifizierung, Beratung, Schwachstellenanalyse) bei der Beurteilung der Tiergerechtigkeit verfolgt wird (MAIN et al., 2002). Jedenfalls sollte ein Beurteilungssystem valide, reliabel und praktikabel sein, d. h. Aussagekraft hinsichtlich Tierwohl besitzen, unter gleichen Bedingungen wiederholbare Ergebnisse liefern sowie mit möglichst geringem Zeit- und Kostenaufwand erfasst werden können.

Nachfolgend werden einige Beispiele der derzeit vorhandenen Beurteilungssysteme genannt, die in unterschiedlichem Ausmaß Anwendung in der Praxis finden:

- Tiergerechtheitsindex TGI 35 L (BARTUSSEK, 1996)
- Welfare Quality® assessment protocols (WELFARE QUALITY, 2009)
- DLG-Merkblatt 381 „Das Tier im Blick – Milchkühe“ (DLG, 2012)
- Tierschutzindikatoren – Vorschläge für die betriebliche Eigenkontrolle (KTBL, 2015)
- Leitfaden Tierwohl (BIO AUSTRIA, 2015)

In Deutschen und Schweizer Projekten wurde an der Entwicklung von Nachhaltigkeitsbeurteilungskonzepten gearbeitet, die auch den Aspekt Tiergerechtigkeit beinhalten (BECKER et al., 2015, MEIER et al., 2014). In einer Schweizer Studie wurde versucht, eine umfassende Beur-

¹ Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, Institut für Tier, Technik und Umwelt, Raumberg 38, A-8952 IRDNING-DONNERSBACHTAL

² Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere, Raumberg 38, A-8952 IRDNING-DONNERSBACHTAL

* Ansprechperson: Dr. Elfriede OFNER-SCHRÖCK, elfriede.ofner-schroeck@raumberg-gumpenstein.at



teilung der Nachhaltigkeit von Landwirtschaftsbetrieben durchzuführen (ROESCH et al., 2016). Dabei wurden folgende Komponenten der Nachhaltigkeit berücksichtigt: Soziales (menschliches Wohlbefinden, Tierwohl, Landschaftsbild), Ökonomie (wirtschaftliche Situation) und Ökologie (Ressourcennutzung, Klima, Nährstoffmanagement, Ökotoxizität, Biodiversität, Bodenqualität).

3. Integration in die Nachhaltigkeitsbewertung

Tiergerechtigkeit oder Tierwohlaspekte werden – wie auch viele weitere Bereiche der Land- und Lebensmittelwirtschaft – intensiv in der Gesellschaft diskutiert. Chemisch- und physikalische Wirkungen in der Nachhaltigkeitsbewertung werden in der Ökobilanzierung nach ISO-Normen abgearbeitet und finden ihren Ausdruck in der Bewertung potenzieller Umweltwirkungen. Kennzahlen dieser Bewertung sind direkte oder indirekte Emissionen der Produktionssysteme, die in ihrer Größe und Wirkung eng mit den ursprünglichen (direkten) Messverfahren verbunden sind. Die Tierwohl-Potenzial-Bewertung gewinnt – wie auch die Bewertung des Biodiversitätspotenzials – in den letzten Jahren an Bedeutung. Bei beiden Aspekten stützt man sich ebenfalls auf mess- und wiederholbare Größen, lässt aber im Bereich der Wirkungsanalyse einen breiteren Interpretationsspielraum zu. Alle Aspekte müssen letztlich unter dem Bewertungsbereich der Ökologie vereint werden. Diese Anforderung ist auch deshalb so wichtig, weil nur dann eine weiterführende Interaktion mit der Ökonomie und dem sozialen Aspekt der Landwirtschaft möglich wird. Praktisch bedeutet dies beispielsweise für die Bewertung des Tiergerechtigkeits- oder Tierwohlpotenzials, dass jedes System am Ende idealerweise auch zum Beispiel der Wirtschaftlichkeit des Betriebes, der sozialen Haltung der bäuerlichen Familie etc. gegenübergestellt werden kann. Dies wäre die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen in der Betriebsberatung.

International wird in der Nachhaltigkeitsbewertung diesem Ziel durch einen „breiten Bewertungsansatz“ (viele unterschiedliche Kriterien und Parameter) Rechnung getragen. Das „Sustainability Assessment of Food and Agriculture Systems, SAFA“ (FAO, 2014), beschreibt vier Dimensionen der Nachhaltigkeit sehr ausführlich, wobei auch „Animal Welfare“ als ein wichtiges Thema angeführt ist. In Österreich hat die Forschungsgruppe Ökoeffizienz der HBLFA Raumberg-Gumpenstein das Betriebsmanagement-Tool „FarmLife“ entwickelt. Dieses Online-Tool wurde für die praktische Umsetzung in bäuerlichen Kursgruppen und den Einsatz im Schulbetrieb Land- und Forstwirtschaftlicher Schulen entworfen (HERNDL et al., 2015; HERNDL et al., 2016, *Abbildung 1*). Das derzeit in Entwicklung stehende Tierwohl-Tool wird in diese technische Plattform integriert, um die Bewertung des Tiergerechtigkeits-Potenzials effizient und praktikabel umzusetzen und gleichzeitig auch eine Verknüpfung mit anderen Nachhaltigkeitskriterien zu ermöglichen.

4. Zielsetzung und Vorgehensweise

Für die Anwendung im Betriebsmanagement-Werkzeug FarmLife bedarf es eines Tierwohl-Ansatzes mit einem hohen Maß an Praktikabilität. Durch die Kombination verschiedener Indikatorrentypen soll eine möglichst umfassende Gesamtbewertung erreicht werden. Gleichzeitig soll das Beurteilungsergebnis Rückschlüsse auf die Einflussfaktoren zulassen und dem Landwirt Empfehlungen zur Verbesserung etwaiger Haltungs- und Managementmängel an die Hand geben. Der Prozess des Projektablaufes wird in *Abbildung 2* dargestellt.

Eckpunkte für die Entwicklung:

- Web-Tool mit Anschluss zu einer gesamtbetrieblichen Bewertung im Betriebsmanagement-Tool FarmLife (Ökoeffiziente Landwirtschaft)
- Integration verschiedener Indikatoren für Tierwohl

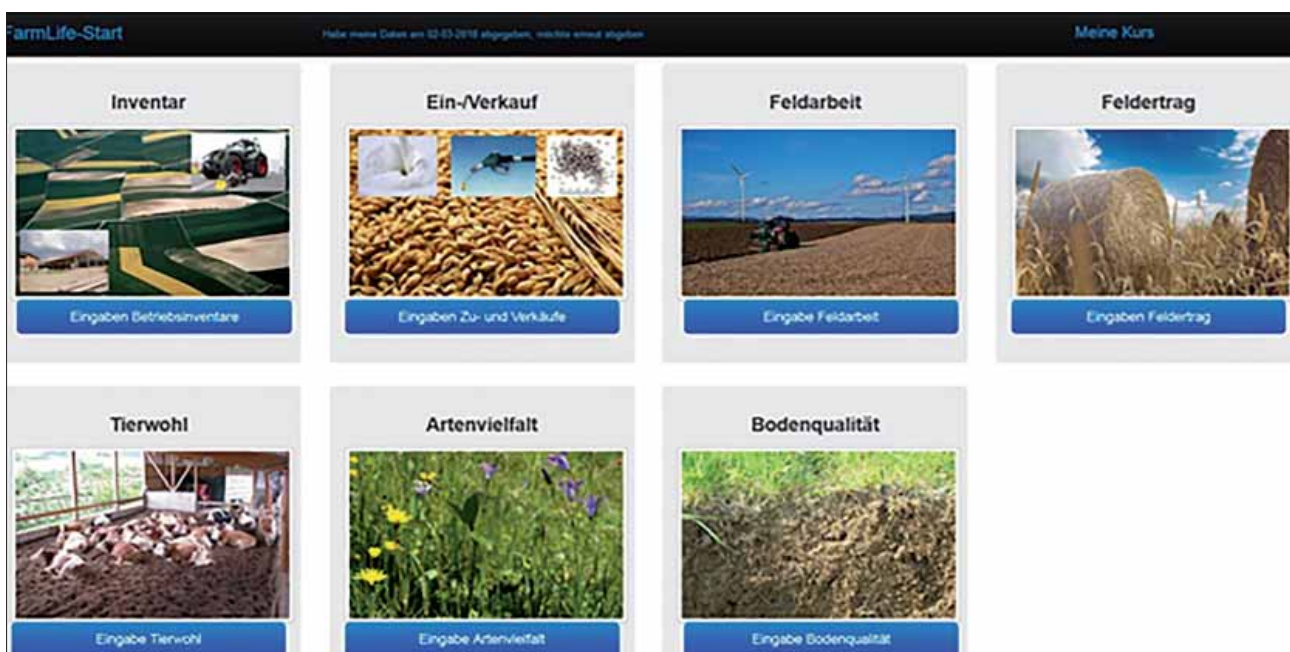


Abbildung 1: Betriebsmanagement-Werkzeug FarmLife – www.farmlife.at

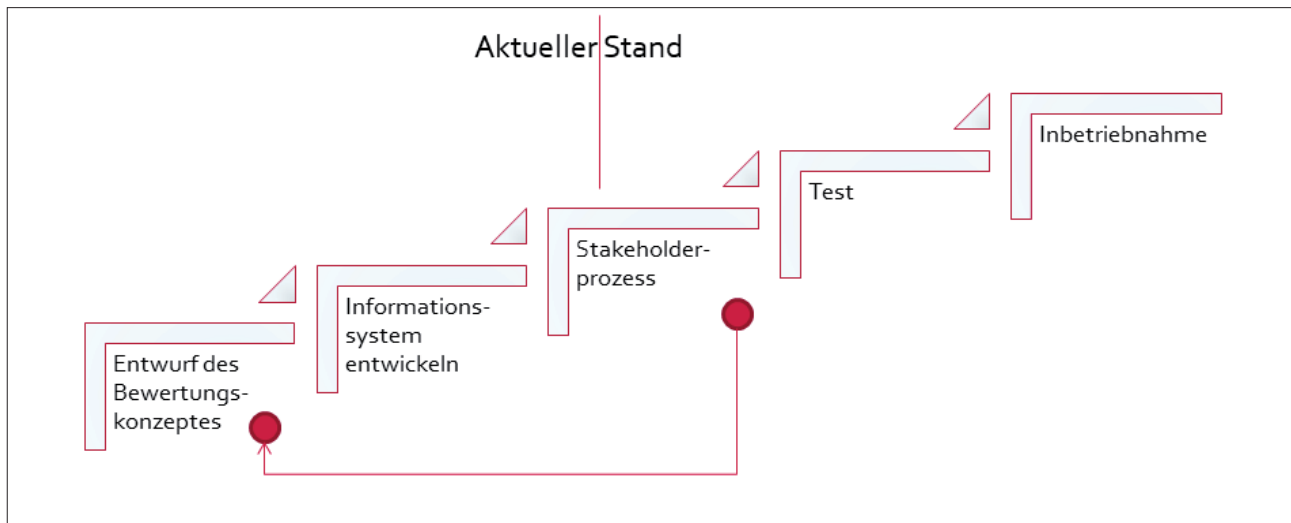


Abbildung 2: Prozess des Projekttablaufes

- Wissenschaftlicher Begleitprozess in Stakeholder-Gruppen
- Freier Zugang im Rahmen von Projektgemeinschaften
- Festlegung eines maximalen Erfassungsaufwandes

Anhand dieses Tierwohl-Tools werden die im EIP-Projekt Berg-Milchvieh untersuchten innovativen Haltungssysteme auf Milchviehbetrieben hinsichtlich ihres Tierwohl-Potenzials bewertet. Begleitende Datenerhebungen zur Tierhaltung sowie die Zusammenschau mit anderen Faktoren wie Emissionsrisiko-Potenzial (PÖLLINGER, 2019) und ausgewählten Nachhaltigkeitskriterien ermöglichen eine umfassende Bewertung, die Analyse kritischer Punkte und die Diskussion weiterführender Konzepte.

Das in Umsetzung begriffene Werkzeug kann im Testbetrieb bereits in FarmLife online eingesehen werden. Ein prototypisches Grundkonzept wurde bereits implementiert, wobei die Datenerfassung auf eine grundlegende Erhebung von umweltbezogenen Parametern und eine mobile Erfassung für tierbezogene Parameter aufgeteilt wurde. Nach einem Stakeholderprozess wird in einigen Monaten ein erster Test mit integrierten Anpassungsphasen möglich sein.

5. Literatur

- BARTUSSEK, H. (1996): Tiergerechtheitsindex für Rinder, TGI 35 L/1996, Stand Mai 1996, Veröffentlichungen der Bundesanstalt für alpenländische Landwirtschaft (BAL) Gumpenstein, A-8952 Irndning, www.raumberg-gumpenstein.at
- BECKER, F., EBSCHKE, F., PFEIFER, S., RAUEN, A., SÜDEKUM, K., VON BORELL, E. (2015): Nachhaltigkeitsbewertung in der Rinderhaltung: Fütterung, Ressourcen, Klima, Tiergerechtigkeit. DLG-Verlag GmbH, Frankfurt am Main.
- DLG (2012): Das Tier im Blick – Milchkühe, DLG-Merkblatt 381, DLG e. V, Frankfurt/Main.
- FAO (2014): SAFA – Sustainability Assessment of Food and Agriculture Systems, Guidelines, version 3.0, pp. 268. Food and Agriculture Organization of the United Nations, Rome.
- HERNDL, M., BAUMGARTNER, D.U., BYSTRICKY, M., GUGGENBERGER, T., MARTON, S.m.r.r. (2015): Abschlussstagung des Projektes FarmLife, 22.-23.9.2015, Bericht HBLFA Raumberg-Gumpenstein 2015, 67 S.
- HERNDL, M., BAUMGARTNER, D.U., GUGGENBERGER, T., BYSTRICKY, M., GAILLARD, G., LANSCHKE, J., FASCHING, C., STEINWIDDER A., NEMECEK, T. (2016): Einzelbetriebliche Ökobilanzierung landwirtschaftlicher Betriebe in Österreich. HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Irndning-Donnersbachtal, Österreich und Agroscope, Zürich, Schweiz, Abschlussbericht BMLFUW, 99 S.
- KTBL (2015): Tierschutzindikatoren – Vorschläge für die betriebliche Eigenkontrolle. KTBL-Schrift 507, Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL), Darmstadt.
- MAIN, D., KENT, J., WEMELSFELDER, F., OFNER, E. & TUYTTENS, F. (2003): Applications for on-farm welfare assessment. Proceedings of the 2nd International Workshop "Assessment of Animal Welfare at Farm and Group Level", 4-6 September 2002 in Bristol, Animal Welfare 12: 523-528
- MEIER, M., BÖHLER, D., HÖRTENHUBER, S., LEIBER, F., MEILI, E., OEHEN, B. (2014): Nachhaltigkeitsbeurteilung von Schweizer Rindfleischproduktionssystemen verschiedener Intensität. Schlussbericht. Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL) Schweiz, 5070 Frick.
- PÖLLINGER, A. und A. ZENTNER, (2019): Einfaches Modell zur emissionstechnischen Bewertung von Rinderställen. Tagungsband zur Bautagung Raumberg-Gumpenstein 2019, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Irndning-Donnersbachtal, S. 19-22.
- ROESCH, A., GAILLARD, G., ISENRING, J., JURT, C., KEIL, N., NEMECEK, T., RUFENER, C., SCHÜPBACH, B., UMSTÄTTER, C., WALDVOGEL, T., WALTER, T., WERNER, J., ZORN, A. (2016): Umfassende Beurteilung der Nachhaltigkeit von Landwirtschaftsbetrieben. Agroscope Science Nr. 33/Mai 2016, Agroscope, Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften INH, 8046 Zürich, Schweiz.
- STEINWIDDER, A. und SCHINDECKER, S. (2019): Vorstellung des geplanten EIP-Projektes Berg-Milchvieh. Tagungsband zur Bautagung Raumberg-Gumpenstein 2019, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Irndning-Donnersbachtal, S. 5-8.
- WELFARE QUALITY (2009): Assessment Protocol for Cattle. Welfare Quality® consortium, Lelystad, www.welfarequality.net